



Bistum Essen  
Beauftragte des Bistums Essen



Evangelische Kirche IM Rheinland und von Westfalen  
Evangelisches Kulturbüro Ruhr 2010

# Wir werden aber alle verwandelt werden

Handreichung zu den „Local Hero Wochen“  
in der Kulturhauptstadt RUHR 2010

## Vorwort

Diese Handreichung möchte Spielräume eröffnen und Wege weisen, wie das starke Potenzial der kirchlichen Kulturarbeit in die „Local Hero-Wochen“ der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 eingebracht werden kann. Lokale Schwerpunkte sind erwünscht. Gleichwohl greift diese Arbeitshilfe auf Vorgaben zurück, die helfen sollen, eine überregionale Erkennbarkeit zu schaffen. Hierzu wäre die „Nacht der offenen Gottes- und Gebetshäuser“ zu nennen. Ebenso stellt die Übergabe eines Kreuzes als wanderndes Symbol für die christliche Kultur des Ruhrgebietes eine Verbindung zwischen den einzelnen Städten her. Es soll in den ökumenischen Eröffnungsgottesdiensten überreicht und im Jahr 2011 an die nächsten Europäischen Kulturhauptstädte Tallinn und Turku weiter gereicht werden.

Mit der Darstellung des Spektrums unterschiedlicher Aktivitäten und Projekte ist ein zweiter Teil verbunden, der in ökumenischer Weite Texte, Gebete und Lieder zusammenstellt, die als Bausteine für die ökumenischen Eröffnungsgottesdienste gedacht sind. Besonders freuen wir uns, eine eigene „Ruhrgebietsperikopenreihe“ anbieten zu können, die nach dem Kirchenjahr den jeweiligen Städten zu ihrer Woche Texte der Bibel zuordnet. Im Herbst 2009 soll hierzu ein Buch mit Auslegungen erscheinen, das vom Spenner Verlag Waltrop herausgegeben wird. Dass die von den liturgischen Ordnungen der jeweiligen Kirchen vorgegebenen Texte davon unberührt ihre Gültigkeit behalten, versteht sich von selbst.

Als Autorenteam wünschen wir allen, die sich an dem Projekt Kulturhauptstadt Europas RUHR 2010 beteiligen eine gute Zusammenarbeit, bestes Gelingen und Gottes Segen.

Pfarrerin Gudrun Mawick  
 Dipl.-Theol. Sebastian von Melle  
 Pater Dr. Philipp E. Reichling OPraem  
 Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke  
 Pfarrer Andreas Volke

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	2
Teil A Was es einzubringen gilt	3
Teil B Der Eröffnungsgottesdienst	5
Anhang	7
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Matthias Nagel: Singspruch zu 1 Kor 15, 51</li> <li>• Texte und Gebete</li> <li>• Ritus zur Kreuzübergabe</li> <li>• Liedvorschläge</li> <li>• Thematisches Register der Liedervorschläge</li> <li>• Ruhrgebietsperikopenreihe</li> </ul>	
Impressum	22

## **Teil A Die „Local Hero Woche“ - Beteiligung – Formate - Modelle**

### **Was es einzubringen gilt**

Die Geschichte des Ruhrgebietes beginnt nicht erst bei Kohle und Stahl. In jeder Stadt gibt es Spuren einer tausendjährigen Geschichte der Region deren ältester Träger die Kirchen sind. Von dieser Geschichte gilt es im Kulturhauptstadtjahr zu sprechen und das Potenzial der Kirchen als aktiver Kulturträger in der Gegenwart in vielfacher Weise neu zu entdecken und einzubringen. Als Kirchen treten wir damit in ökumenischer Gemeinschaft in das Zentrum der jeweiligen Stadtgeschichte. Wir stellen uns aber auch in das Zentrum des aktuellen Diskurses um die zukünftige kulturelle Entwicklung. Darum kann es nicht allein um Aspekte gehen „die auf Reproduktion beruhen oder Fortschreibung bisheriger Aktivitäten sind“ (Jürgen Jaiss-le). Vielmehr werden wir durch die Öffnung zu neuen Partnern in gemeinsamen Projekten mit Künstlern, bei Ausstellungen und Konzerten, durch touristische Pfade, wie auch durch eine Öffnung hin zu den anderen Religionsgemeinschaften, an einer Entwicklung teilhaben, die der eigenen Identität im Kontext der neuen „Metropole“ Ruhr“ lokales Profil verleiht.

### **Zusammenarbeit auf der Basis der ACK**

Die Kulturhauptstadt ermöglicht eine Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit mit allen Kulturträgern der Stadt, insbesondere mit den kommunalen Kulturbeauftragten und den Beauftragten für die Kulturhauptstadt RUHR 2010. Um die städtischen und kirchliche Aktivitäten umfassend zu vernetzen, sollten nach Möglichkeit die Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen (ACK) als Basis der Aktivitäten in der „Local Hero Woche“ gewählt werden.

### **Aktivitäten innerhalb der Local Hero Woche**

In der Konzentration auf jeweils eine Woche als „Local Hero“ ist ein überschaubarer Rahmen gesetzt, der nicht das gesamte Potenzial der Kulturarbeit im Jahr 2010 an sich bindet. Wir schlagen zur Ausgestaltung folgende Bausteine vor:

- **Thematische Pfade zu den Kirchen und Gotteshäusern der Stadt.**  
Diese Pfade können die großen Stadtkirchen verbinden, oder als thematische Routen Kirchen und andere prägnante Orte der Stadtgeschichte in Beziehung setzen. Beispielsweise lassen sich Pfade des Gedenkens anlegen zu Orten, wo bürgerschaftliches Engagement, Zivilcourage, vorbildliches Handeln einzelner Persönlichkeiten, Schicksale aber auch das Versagen der Zivilgemeinschaft (Holocaust) konkret geworden sind. Weiter lassen sich interreligiöse Pfade gestalten als Route der „Gottes- und Gebetshäuser“. Künstler können gebeten werden, zu einem Thema in bestimmten Kirchen auszustellen, was dann als Künstlerpfad miteinander verbunden wird. Die „Local Hero Woche“ bietet die Gelegenheit zur Eröffnung dieser Pfade mit dem Tourismusbüro der Stadt.
- **Konzertreihen**  
Die Orgeln sind durch ihre Ortsgebundenheit ein zentrales Element kirchlicher Kultur, die in der „Local Heros Woche“ zu Gehör gebracht werden sollten. Verschiedene Chöre in gemeinsamen Chorkonzerten könnten hinzutreten wie auch ein experimentierfreudiges Konzertprogramm

- **Jugendaktivitäten**

Nicht ohne Grund sprechen wir von einer eigenständigen Jugendkultur, der in der Local Hero Woche Raum zur Entfaltung gegeben werden kann, sich zu entfalten. Im Jugendbereich zeigt sich besonders, dass Kultur im Ruhrgebiet nicht ohne Bezug zur Migrationsgeschichte gestaltet werden kann, so dass interkulturelle Projekte durch die Jugendarbeit modellhaft eingebracht werden können.

- **Wettbewerbe / Gemeinschaftsausstellungen**

Um eine Beteiligungsstruktur für Schulen und einzelne Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, lohnt es sich, über Wettbewerbe nachzudenken. Ebenso könnte eine Ausstellung mit historischen Fotos oder anderen Gegenständen aus dem persönlichen Gebrauch, etwa Bibeln und Gesangbücher, Konfirmationsurkunden, Krippen, Ikonen usw. im Vorfeld auf den kirchlichen Beitrag in der „Local Hero Woche“ aufmerksam machen

- **Die Nacht der offenen Gottes- und Gebetshäuser**

„Die „Nacht der offenen Gottes- und Gebetshäuser“ grenzt sich mit ihrer Intention von den verschiedenen Formen der „Nacht der offenen Kirchen“ ab, als sie einen interreligiösen Aspekt einlöst und dazu einlädt, alle „Gottes- und Gebetshäuser“ der Stadt in dieser Nacht offen zu halten, soweit dies von der jeweiligen Glaubensgemeinschaft gewünscht ist.

Die Einladung soll dabei von den Kommunen ausgehen. Die Aufnahme der „Nacht der offenen Gottes- und Gebetshäuser“ in das städtische Programm muss mit den Kulturhauptstadtbeauftragten der Städte vereinbart werden. Wünschenswert ist es, wenn es gelänge, den Oberbürgermeister oder andere Repräsentanten der Stadt als Schirmherren zu gewinnen. Ebenso ist mit den Kommunen darüber zu verhandeln, ob es einen Zuschuss für die Organisation gibt. Voraussetzung dafür ist ein auf Stadtebene einzurichtendes Gremium mit Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften, das die Organisation leitet. Es empfiehlt sich auf bestehende interkulturelle Bündnisse zurückzugreifen

Wie die „Nacht“ im Einzelnen ausgestaltet wird, bleibt den Aktiven in jeder Stadt überlassen. Bei der Auswahl des Wochentages empfiehlt es sich darauf Rücksicht zu nehmen, dass der Freitag für Muslime das Freitagsgebet und für Juden den Vorabend zum Sabbat enthält. Der Samstagabend liegt für die Christen ungünstig, weil die Kirchen am Sonntag den Gottesdiensten zur Verfügung stehen müssen.

- **Teilnahme an den städtischen Aktivitäten und Planungen**

Oftmals bieten sich Anknüpfungspunkte um kirchliche Akzente mit den kommunalen Aktivitäten zur „Local Heroes“ Woche zu verbinden. Je stärker die kirchlichen Aktivitäten mit den kommunalen vernetzt sind, desto stärker werden sie auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Zur Veröffentlichung sollten neben den kircheneigenen auch die lokalen Medien genutzt werden. (Zeitungen, Lokalfunk)

## **Teil B      Der Eröffnungsgottesdienst**

Die Ruhrgebietsstädte haben gemeinsam mit der Ruhr.2010 GmbH den Beschluss gefasst, die „Local Hero Woche“ jeweils mit dem Sonntag beginnen zu lassen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, einen der Sonntagsgottesdienste zentral zu feiern und zum Eröffnungsgottesdienst für die Stadt zu machen. Es ist allerdings auch damit zu rechnen, dass ebenso die Eröffnungsfeiern der Kommunen am Sonntagvormittag beginnen. Dieser Umstand muss bei der zeitlichen Festlegung der Eröffnungsgottesdienste berücksichtigt werden.

### **Modelle**

Es bieten sich verschiedene Modelle für ökumenische Eröffnungsgottesdienste an, die jeweils vor Ort zu entscheiden sind. Denkbar ist, dass bereits am Vorabend, also am Samstag, ein Eröffnungsgottesdienst gefeiert wird, an den sich ein Empfang mit gemeinsamen Essen anschließt. Hier kann das Symbol des Kreuzes übergeben werden, das dann am Sonntag in einen der Sonntagsgottesdienste aufgenommen wird. Will man die städtischen Repräsentanten einbeziehen, wäre mit dem Samstag ein Ort gegeben, wo man der vielfachen Inanspruchnahme des Folgetages entgegen und der „Local Hero Woche“ bereits am Vorabend einen Segen zusprechen kann. Denkbar ist auch, den Sonntagnachmittag zu wählen, wenn an ein Familienfest gedacht ist, das sich anschließt. Man kann den Sonntag so gestalten, dass erst in den einzelnen Kirchen separat gefeiert und dann zu einem gemeinsamen öffentlichen Fest im interkulturellen Rahmen zusammengekommen wird, wo jedoch einzelne Vertreter der anderen Religionsgemeinschaften bereits in die Gottesdienste zu einem Grußwort oder einer anderen aktiven Beteiligung eingeladen werden. An einem öffentlichen Platz ist auch ein Open-air-Gottesdienst vorstellbar, wenn es die Jahreszeit zulässt. Je nach den lokalen Gegebenheiten soll die passende Form gewählt werden können, ohne dass hierfür durch diese Handreichung Festlegungen getroffen werden.

Verbindende Elemente sehen wir in der Liturgie und den darin gestalteten Abläufen. Gleichwohl sollen die nachfolgenden Abschnitte keine verbindliche Liturgie vorgeben, sondern einzig Möglichkeiten zur Gestaltung aufzeigen.

Grundsätzlich lassen sich zwei Herangehensweisen unterscheiden, zwischen denen wir empfehlen, zu wählen:

- Das **Konsensverfahren** sucht aus dem Reichtum der verschiedenen Traditionen für den gemeinsamen Gottesdienst in allen Teilen einen gemeinschaftlichen Ritus und im Konsens abgestimmte Texte und Gebete zu gewinnen,
- Das **integrative Verfahren** verschafft dem Reichtum in der Vielfalt der unterschiedlichen Traditionen Raum und gibt die einzelnen Teile der Liturgie in die Verantwortung je einer Konfession. Dann sollen sie so ausgestaltet sein, wie es in der jeweiligen Tradition üblich ist. Ein Beispiel für diesen Weg bietet die Hamburger ökumenische „St. Ansgar Vesper am Gedenktag des ersten Bischofs und Missionars der Stadt. Jeweils am 3. Februar ziehen alle beteiligten Denominationen mit ihren liturgischen Gewändern und Bräuchen in die Hauptkirche St. Petri ein. Während des Wortgottesdienstes übernehmen sie jeweils einen Teil der Liturgie in der Form, wie es ihrer Gewohnheit entspricht.

### **Trägerschaft**

Um eine möglichst breite Basis zu schaffen, sollten die Eröffnungsgottesdienste in die Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gestellt sein und eine breit gestreute Einladung zur Mitwirkung aussprechen.

### **Motto / Singspruch**

In Analogie zum Motto der Kulturhauptstadt schlagen wir vor:

1 Kor 15,51 mit der Überschrift: „Wir werden alle verwandelt werden“. Aufgegriffen wird das Motto in dem von Matthias Nagel komponierten Singspruch, der in verschiedener Weise (auch als mehrstimmiger Chorsatz) in den Gottesdienst eingebracht werden kann

### **Gemeinsames Symbol – ein geschmiedetes Kreuz**

Es ist daran gedacht, als gemeinsames künstlerisch gestaltetes Symbol ein in der Benediktinerabtei Königsmünster (Meschede) geschmiedetes Kreuz aus Ruhrgebietsmaterialien einzuführen, das von einer Stadt zur anderen weitergereicht wird. Die Übergabe dieses Symbols soll jeweils in einer festgelegten liturgischen Form geschehen. Über dieses Symbol ist eine Verbindung zum Eröffnungsgottesdienst zur Kulturhauptstadt gegeben, der bereits am Vorabend zu den offiziellen Eröffnungsfeiern am Freitag, 8. Januar, im Essener Dom stattfinden wird, mit anschließendem Empfang in der Essener Marktkirche.

### **Kultur als verbindendes Element**

Im Blick auf die Kirche als ältester Kulturträger der Region sollte der Gottesdienst auch als künstlerische Begegnung von Text, Bild und Wort verstanden werden und sich mit den großen öffentlichen Veranstaltungshäusern und einzelnen Künstlern in Beziehung bringen.

### **Gäste aus Europa – Partnerstädte – fremdsprachige Gemeinden vor Ort**

Um den europäischen Gedanken deutlich zu machen, könnte der Gottesdienst Brückenschläge beinhalten zu anderen Kirchen in Europa und in der Welt, die sich aus den Städtepartnerschaften ergeben, wie aus den Partnerschaften einzelner Gemeinden und Kirchenkreise.

### **Ökumenisches Gedenken / Bezug zur Lokalgeschichte**

Zu bestimmten Ereignissen der Kirchen - und Stadtgeschichte sollte ein kurzes Gedenken aufgenommen werden, zu

- Glaubenszeugen,
- Opfern von Verfolgung und Gewalt,
- prägenden Gestalten aus der Stadt und ihrer Geschichte
- markante Bezugspunkte zu Gegenwart und zukünftigen Perspektiven der Stadt.

### **Predigt durch eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens**

Die Textauslegung kann einer Person des öffentlichen Lebens übertragen werden.

### **Perikopenreihe für das Ruhrgebiet**

Eine auf alle 52 Wochen nach dem Kirchenjahr erstellte „Ruhrgebietsperikopenreihe“ soll Anregungen geben, die jeweilige Woche durch einen dieser Texte zu beleuchten. Dabei wird jeweils eine biblische Erfahrung zum Thema des „Wandelns und Verwandeltwerdens“ im Zentrum stehen.

**Gemeinsamer Psalm**

Vorgeschlagen wird, das Lob Gottes nach Psalm 103 in jeden Gottesdienst aufzunehmen und es in besonderer Weise auszugestalten.

**Lokale Fürbitten und Weltbezug**

Die Fürbitten sollten zum einen den lokalen Verhältnissen Ausdruck und Sprache verleihen. Zum anderen sollten sie die Zukunft ansprechen und um Wege bitten, wie man zu gemeinsamer Gestaltung der Zukunftsaufgaben in Europa gelangen kann.

**Kollekte für einen lokalen Zweck**

Es gibt keinen empfohlenen rührgebietsweiten Zweck. Hierüber sollte nach lokalen Gesichtspunkten entschieden werden.

**Segen für die Stadt**

Am Schluss sollte ein auf die lokalen Verhältnisse bezogener „Segen für die Stadt“ stehen.

**Anhang:**

1. Matthias Nagel: Singspruch zu 1 Kor 15, 51  
„Wir werden aber alle verwandelt werden“
2. Texte und Gebete
3. Ritus zur Kreuzübergabe
4. Liedervorschläge
5. Ruhrgebietsperikopenreihe
6. Impressum

# WIR WERDEN ABER ALLE VERWANDELT WERDEN

- Melodiefassung mit Piano -

Musik: Matthias Nagel

SOPRAN

Wir, wir wer - den, wir wer - den a - ber al - le ver-

Klavier

3

wan - delt, ver - wan - delt, ver - wan - delt, ver - wan - delt, ver - wan - delt, wir

6

wer - den ver - wan - delt wer - den. A - ber

2

9

al - le, a - ber al - le, a - ber al - le ver - wan - delt, A - ber

11

al - le, a - ber al - le, a - ber al - le ver - wan - delt, a - ber

13

al - le, a - ber al - le, a - ber al - le ver - wan - delt wer - den.

# WIR WERDEN ABER ALLE VERWANDELT WERDEN

- Chorfassung -

Musik: Matthias Nagel

SOPRAN  
ALT

TENOR  
BASS

Wir, wir wer - den, wir wer - den a - ber al - le ver -  
 wan - delt, ver - wan - delt, ver - wan - delt, ver - wan - delt, ver - wan - delt, wir wer - den ver -  
 wan - delt, wir  
 wan - delt wer - den. Aber al - le, a - ber al - le, a - ber al - le ver - wan - delt, A - ber al - le, a - ber al - le, a - ber  
 al - le ver - wan - delt, a - ber al - le, a - ber al - le, a - ber al - le ver - wan - delt wer - den.

## **Texte und Gebete** (Beispiele)

### **Eröffnungsgebet**

Von Fall zu Fall kommst du den Menschen näher, Herr,  
wirst immer mehr dem gleich, der aus dem Lehm gebildet:  
„Irdischer“ denn auch genannt.

Vor solchem Tun lass Achtung in uns wachsen, mehr noch:  
Vertrauen finden zu dem Gott, der sich vor Menschen neigt,  
dem wir so wichtig, dass er auch den Sohn hat fallen lassen  
noch in das Reich des Todes. Amen.

oder:

Gott, schon immer hat dein Name auf dieser Erde gewohnt  
und hielt uns in Atem, verhieß und bedeutete vieles.  
Aber in Leben und Tod Jesu Christi hast du endgültig geoffenbart,  
wer du bist.  
In ihm finden wir dich, unseren Vater,  
er ist dein ganzes Wort und deine ganze Verheißung.  
Wir bitten dich, dränge uns hin zu ihm,  
damit wir mehr und mehr vertraut werden mit dir.

### **Das Kreuzsymbol**

Seit Jahrtausenden kultivieren Religionen Rituale, die Menschen helfen, die Krisen ihres Lebens zu bewältigen, das was ihnen auf der Seele liegt zu verwandeln, ihnen neue Perspektiven zu schenken und ihre Lebensfreude wiederzugewinnen. In den Liturgien vom Kreuzestod und der Auferstehung Jesu Christi feiern die christlichen Kirchen diese Befreiung aus Depression und Tod zu neuem Leben nicht nur als geschichtliches Ereignis sondern als Erlösungshandeln Gottes, das bis heute Menschen erlöst und befreit.

### **Kreuzübergabe**

Ein Verbrechergalgen, an dem Jesus gestorben ist, ist zum Zeichen der Liebe, der Hingabe, der Erlösung geworden. Christen machen das Zeichen des Kreuzes, sie „schlagen“ das Kreuz, wie es heißt, um sich an Jesus Christus zu erinnern und um einander zu segnen. Darum lasst uns beten:

Lebendiger Gott, wenn trotz aller Umkehr unser Herz uns verurteilt, bist du bei uns, um soviel größer als unser Herz – du willst niemals, dass ein Mensch leidet. Deine Gegenwart, o Gott, ist dein Vertrauen in uns und dein Verzeihen.

Du vergisst, was hinter uns liegt, damit wir uns dem zuwenden, was uns weiterführt: schöpferisch zu sein zusammen mit dir. Dich erwarten, Tag und Nacht, heißt unser Herz weit werden lassen, so weit, dass es sich, je älter wir werden, umso mehr in einer einzigen Liebe verzehrt, der unseren und der deinen.

Gott, du bist immer unter uns, du willst nicht Not und Elend, sondern unbeschwerte Freude. Du leidest mit jedem, der auf der Erde leidet. Du nimmst jeden auf, der dir alle seine Lasten anvertraut, so, als würdest du uns überall, an jedem Ort, im Haus eines Bruders empfangen. Wer sich von dir aufnehmen lässt, erkennt mit seinem inneren Blick, jenseits seiner eigenen Verwirrung, einen Widerschein des verherr-

lichten Christus, des Auferstandenen. Wenn das Vertrauen Jesu Christi in ihm durchscheint, lebt der Mensch jedes Mal von neuem auf. (Frère Roger)  
oder:

### Tagesgebet vom Fest Kreuzerhöhung

Allmächtiger Gott,  
deinem Willen gehorsam,  
hat dein geliebter Sohn  
den Tod am Kreuz auf sich genommen,  
um alle Menschen zu erlösen.  
Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes  
deine Macht und Weisheit erkennen  
und in Ewigkeit teilhaben  
an der Frucht der Erlösung.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Es ist sinnvoll, das Kreuzsymbol mit einem entsprechenden Gesang in die Kirche zu geleiten, im Altarraum aufzustellen und evtl. mit Blumen und Kerzen zu schmücken.

1 Kreuz, auf das ich schau - e, steht als  
2 Kreuz, zu dem ich flie - he aus der  
3 Kreuz, von dem ich ge - he in den

1 Zei - chen da; der, dem ich ver -  
2 Dun - kel - heit; statt der Angst und  
3 neu - en Tag, bleib in mei - ner

1 trau - e, ist in dir mir nah.  
2 Mü - he ist nun Hoff - nungs - zeit.  
3 Nä - he, dass ich nicht ver - zag.

T: ECKART BÜCKEN (\*1943), M: LOTHAR GRAAP (\*1933)

### Eingangsgebete

Gott, vor dir kommen wir heute zusammen: Christinnen und Christen unserer Stadt.  
Vor dir besinnen wir uns darauf, was uns trägt.  
Und vor dir denken wir daran, was uns geprägt hat hier in ... durch die Zeiten  
hindurch.  
Vor dir denken wir daran, als deine Kinder, mündige Töchter und Söhne unserer  
Stadt, welche Aufgaben vor uns liegen und von welcher Geschichte wir herkommen.  
In versöhnter Verschiedenheit rufen wir zu dir, Gott, verwandle du uns hin zu dir,  
sei du mit deinem Segen bei uns. Amen.

oder:

Gott, vor dir schauen wir heute gemeinsam auf unsere Stadt:  
Epochen des Glanzes und des Verfalls, Geschichten von Schuld und Freude, Fülle,  
die menschliches Zusammenleben prägt.  
Gott, wir danken dir, dass du unsere Vorfahren durch die Zeiten getragen hast.  
Gott, wir danken dir, dass du uns heute immer wieder mit deiner Verheißung erfüllst,  
uns durch die Zeiten neu verwandelst hin zu dir.  
Erfülle uns mit deinem Geist, darum bitten wir dich. Amen

### **Fürbitten**

Gott, der du uns alle geschaffen hast,  
wir bitten dich für uns als Christinnen und Christen dieser Stadt,  
dass wir im Blick auf Jesus Christus  
in versöhnter Verschiedenheit leben lernen.  
*Alle:* Lasst uns der Stadt Bestes suchen!

Gott, der du Völker verbindest,  
wir bitten dich für die verschiedenen Nationen und Religionen in unserer Stadt,  
dass wir in Frieden miteinander leben  
und gemeinsam stets der Stadt Bestes suchen.  
*Alle:* Lasst uns der Stadt Bestes suchen!

Gott, der du uns Menschen verschiedene Gaben schenkst,  
wir bitten dich für das Miteinander der Akteure in unserer Stadt,  
aller, die in Kultur, Wirtschaft, Erziehung und Verwaltung tätig sind,  
damit wir den Weg in eine gerechte Zukunft beschreiten.  
*Alle:* Lasst uns der Stadt Bestes suchen!

Gott, der du uns den Frieden verheißen hast,  
wir bitten dich für deine Welt,  
besonders bitten wir dich heute für ...  
Senke du allen, die Verantwortung tragen,  
die Sehnsucht nach deinem Frieden ins Herz,  
damit er sichtbar werde in unserer Welt. Amen.  
*Alle:* Lasst uns der Stadt Bestes suchen!

oder:

Gott, der du uns geschaffen hast,  
wir danken dir, dass wir hier und heute in unserer Stadt leben können,  
wir danken dir, dass du unsere Vorfahren durch die Zeiten getragen hast.  
hilf uns, dich als Stärke unseres Lebens zu sehen,  
hilf uns, dass wir dich loben und dir danken können.  
Wir bitten dich:  
*Alle:* Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, der du uns zur Seite bist,  
wir danken für die verschiedenen Religionen und Kulturen in unserer Stadt,  
wir danken dir für jedes Wirken für die Benachteiligten und Schwachen unter uns

hilf uns, unsere Nachbarinnen und Nachbarn als unsere Nächsten zu sehen,  
 hilf uns, dass wir nicht gegeneinander, sondern miteinander leben.

Wir bitten dich:

*Alle:* Herr, erbarme dich.

Heiliger Geist, der du uns die Kraft zum Leben schenkst,  
 wir danken dir für die Fülle der Begabungen unter uns,  
 wir danken dir für die Schätze der Kultur,  
 die wir bei uns in ..... wahrnehmen und genießen können.  
 hilf uns, dass wir die Entfaltung von Begabungen fördern  
 hilf uns, dass wir ihre Fülle annehmen und wertschätzen können.

Wir bitten dich:

*Alle:* Herr, erbarme dich.

oder:

Liturg/in: Gott ruft die Menschen in die Freiheit. Zu ihm lasst uns beten.

1. Sprecher/in:

Für alle, die Verantwortung tragen für die christlichen Kirchen in unserem Land: um den Geist der Einheit und Versöhnung, um den Mut, neue Wege zueinander zu suchen und um die Erfahrung der befreienden Botschaft des Evangeliums in unserer Zeit.

2. Sprecher/in:

Für alle, die in unserer Stadt/Region für den Dialog der Religionen und Kulturen eintreten, aber auch für alle, die sich dem Gespräch mit Andersdenkenden verschließen: Um den Geist der Wahrheit und des Respekts vor der Würde aller Menschen und um die Erfahrung, dass Gerechtigkeit und Friede sich auch in unserer Mitte begegnen.

3. Sprecher/in:

Für alle Menschen, die von Krieg und Terrorismus bedroht sind, für alle Flüchtlinge und alle, die Not leiden: Um Strukturen der Gerechtigkeit und Sicherheit, um ein Mindestmaß an Bildung und Information und um die Erfahrung von Hilfe und Nächstenliebe.

4. Sprecher/in:

[...]

Liturg/in: Wir heißen Kinder Gottes und sind es. In seinem Geist versammelt, lasst uns beten:

*Alle:* Vater unser...

### **Liedvorschläge passend zum Motiv „Wandel und Verwandlung“**

Entnommen aus:

- dem Evangelischen Gesangbuch (EG) und dem Katholischen Gebet- und Gesangbuch Gotteslob (GL). Ausnahmen sind gekennzeichnet.
- dem Liederbuch Gemeinsam unterwegs (GU) des Deutschen Ökumenischen Kirchentages Berlin 2003.

- dem Beiheft zum EG Wortlaute (WL) der nordrheinwestfälischen Kirchen, das auch das Liederheft zum Deutschen Evangelischen Kirchentag Köln 2007 war.
- Es wird außerdem hingewiesen auf das im Jahr 2009 neu aufgelegte Liederbuch „Halleluja 5“ des Bistums Essen.

	<b>Titel</b>	<b>Nummer</b>	<b>Hier auch:</b>
<b>Lieder aus dem EG</b>			
1	All Morgen ist ganz frisch und neu	EG 440	GL 666
2	Aus meines Herzens Grunde	EG 443,1+2+6	= GL 669,1-3
3	Das Volk, das noch im Finstern wandelt	EG 20	
4	Der Himmel, der ist	EG 153	
5	Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	EG 266	
6	Dona nobis pacem	EG 435	GU 123
7	Erneure mich, o ewigs Licht	EG 390	
8	Freuet euch im Herren allewege	EG 239	
9	Gib uns Frieden jeden Tag	EG 425	
10	Gott hat das erste Wort	EG 199	
11	Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes	EG 132	
12	Komm in unsre stolze Welt	EG 428	
13	Nun lob, mein Seel, den Herren	EG 289	
14	O komm, du Geist der Wahrheit	EG 136	
15	Singet dem Herrn ein neues Lied	EG 287	GL 273
16	Sonne der Gerechtigkeit	EG 262	GL 644, GU 35
<b>Lieder aus dem GL</b>			
		<b>GL</b>	<b>EG</b>
17	Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft	241	
18	Nun danket all und bringet Ehr	267	322
20	Singt dem Herrn ein neues Lied	268	
21	Nun saget Dank und lobt den Herren	269	294
22	Wer unterm Schutz des Höchsten steht	291	
23	Gott liebt diese Welt	297	409
24	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	516	155
25	Komm her, freu dich mit uns, tritt ein	519	
26	Liebster Jesu, wir sind hier	520	161/206
27	Du rufst uns, Herr (Kyrie-Litanei)	523	
28	Wie schön leuchtet der Morgenstern	554	70
29	Morgenstern der finstern Nacht	555	
30	Nun singe Lob, du Christenheit	638	265
31	Eine große Stadt ersteht	642	
32	O Jesu Christe, wahres Licht	643	72
33	Jesus Christus ist der Herr (Cant. Phil 2,6-11)	174 = 694	
<b>Lieder aus Gemeinsam unterwegs (GU)</b>			
34	Da berühren sich Himmel und Erde	138	WL 90
35	Die Steppe wird blühen	88	WL 51
36	Durch das Dunkel hindurch	31	WL 19
37	Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn	129	EG 675
38	Suchet zuerst Gottes Reich	32	EG 182
39	Vertraut den neuen Wegen	160	EG 395
40	Wo Menschen sich vergessen	138	WL 90
41	Ausgang und Eingang	1	EG 175
42	Eingeladen zum Fest des Glaubens	3	

43	Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft	5	
44	Nun jauchzt dem Herren	6	GL 474, EG 288
45	Brich auf, bewege dich	24	
46	Stahlen brechen viele	36	EG 268
47	Laudate Dominum	76	
48	Laudate omnes gentes	77	EG 181.6
49	Ihr Mächtigen	102	
50	Im Jubel ernten	103	
51	Jesu, meine Freude (G. Schöne)	105	
52	Let there be hope	112	
53	Nada te turbe	118	
54	Wir haben Gottes Spuren festgestellt	121	
55	Atem des Lebens	122	
56	Gott gab uns Atem	126	EG 432
57	Der Sehnsucht Heimatrecht verschaffen	127	
58	Schalom chaverim	131	
59	Wie ein Fest nach langer Trauer	137	
60	Bewahre uns, Gott	142	EG 171
61	Herr, wir bitten: Komm und segne uns	151	
62	Komm, Herr, segne uns	154	EG 170
63	Möge die Straße	157	
64	We are marching in the light of God	162	
65	Kreuzzeichen-Lied	164	
<b>Lieder aus „Wortlaute“</b>			
66	Die Sonne sinkt ins Meer	WL 14	
67	Komm, Geist des Lebens	WL 20	
68	Singt dem Herrn ein neues Lied	WL 33	
69	Lasst uns loben unseren Schöpfer	WL 38	
70	Suchen und fragen	WL 86	
71	Vorbei sind die Tränen	WL 116	

## 72 Im Schauen auf dein Antlitz (4-stimmiger Kanon)

Quelle unbekannt

Im Schau-en auf dein Ant-litz, im Schau-en auf dein Ant-litz, da  
wer-den wir ver-wan-delt, da wer-den wir ver-wan-delt, da wer-den wir ver-wan-delt in dein Bild.

## 73 Du verwandelst meine Trauer in Freude (2-stimmiger Kanon) Text: Gruppe Liturgie 1985 / Musik: Bernd Schlaudt

Du ver-wan-delst mei-ne Trau-er in Freu-de. Du ver-wan-delst mei-ne Ängs-te in Mut.  
Du ver-wan-delst mei-ne Sor-ge in Zu-ver-sicht. Gu-ter Gott, du ver-wan-delst mich!

## **Thematisches Register zu den Liedvorschlägen (durchlaufende Nummern vor den Liedern)**

### **Tageszeiten:**

Morgen: 1, 2, 10, 28, 29

Abend: 5, 9, 10, 36, 66

### **Stationen des Gottesdienstes:**

Beginn: 7, 10, 11, 12, 14, 17, 24, 25, 26, 29, 31, 32, 36, 41, 42, 43,67

Kreuzübergabe. 6, 12, 33, 35, 58, 65, 72, 73

Lob und Dank: 8, 13, 18,20, 21, 22, 35, 38, 44, 46, 47, 48, 68, 69

Bitten: 9, 12, 16, 17, 26, 27, 30, 32, 37, 51, 52, 53, 67

Sendung / Segen 3, 4, 6, 8, 10, 11, 16, 30, 34, 35, 37, 39, 40, 41, 45, 59, 60, 61,  
63, 64, 71

## Ruhrgebietsperikopenreihe

### Wir werden aber alle verwandelt werden (1 Kor 15,51b)

Mit der Bibel durch RUHR 2010. Eine Perikopenreihe für das Ruhrgebiet  
herausgegeben von Harald Schroeter-Wittke

01.01. - Neujahr

Predigttext: Jos 1,1-9: Übergang ins Neuland

03.01. - 2. Sonntag nach Weihnachten

Predigttext: Mt 2,1-15: Zwischen Morgenland und Ägypten

08.01. - Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst RUHR 2010

Predigttext: 1. Kor. 15,50-58: Wir werden aber alle verwandelt werden

10.01. Dinslaken - 1. Sonntag nach Epiphania/ Taufe des Herrn

Predigttext: Mk 1,1-15: Der Täufer und die Taufe

17.01. - 2. Sonntag nach Epiphania / 2. Sonntag im Jahreskreis

Predigttext: Joh 2,1-11: Die Hochzeit zu Kana

24.01. - Letzter Sonntag nach Epiphania / 3. Sonntag im Jahreskreis

Predigttext: Joh 17, (1-12)13-26: Damit sie alle eins seien

18.-25.01.: Weltgebetswoche um die Einheit der Christen

31.01. Neukirchen-Vluyn - Septuagesimae (1. Sonntag vor der Passionszeit) / 4.

Sonntag im Jahreskreis, Predigttext: Mt 20,1-16a: Das Gleichnis von den Arbeitern  
im Weinberg

07.02. - Sexagesimae (2. Sonntag vor der Passionszeit) / 5. Sonntag im Jahreskreis

Predigttext: Hebr 4,12-13: Lebendig und kräftig und schärfer

14.02. Voerde - Estomihi (Sonntag vor der Passionszeit) / 6. Sonntag im Jahreskreis  
(Karneval)

Predigttext: 1. Mose 18,1-15 + 1. Mose 21,1-7:

21.02. Schermbeck - Invokavit / 1. Fastensonntag (Winterolympiade)

Predigttext: Luk 4,1-13: Die Versuchung Jesu

28.02. Herdecke - Reminiszenz / 2. Fastensonntag (Winterolympiade)

Predigttext: Luk 9,28-36: Die Verklärung Jesu

07.03. Breckerfeld - Okuli / 3. Fastensonntag

Predigttext: 1. Kön 19,1-8(9-18): Elia in der Wüste (und am Horeb)

14.03. Recklinghausen - Lätare / 4. Fastensonntag

Predigttext: Luk 15,1-3(4-10)11-32: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

21.03. Schwelm - Judika / 5. Fastensonntag

Predigttext: Joh 7,53-8,11: Jesus und die Ehebrecherin

28.03. Gevelsberg - Palmsonntag (Osterferien)  
 Predigttext: Phil 2,5-11: Der Philipperhymnus

01.04. - Gründonnerstag  
 Predigttext: 2. Mose 12,1-14: Die Einsetzung des Passafestes

02.04. - Karfreitag  
 Predigttext: 2. Kor 5,14-21: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden

04.04. Sprockhövel - Ostersonntag (Osterferien)  
 Predigttext: Joh 20,1-18: Wen suchst du?

05.04. - Ostermontag (Osterferien)  
 Predigttext: Luk 24,13-35: Die Emmausgeschichte

11.04. Marl - Quasimodogeniti / 2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag / Osterferien), Predigttext: Joh 20,19-31: Vollmacht der Jünger / Thomas der Zweifler

18.04. Hamm - Misericordias Domini / 3. Sonntag der Osterzeit  
 Predigttext: Joh 21,1-19: Der Auferstandene am See Tiberias

25.04. Unna - Jubilate / 4. Sonntag der Osterzeit  
 Predigttext: Ps 30: Du hast meine Klage verwandelt in einen Reigen

02.05. Ennepetal - Kantate / 5. Sonntag der Osterzeit  
 Predigttext: Apg 16,23-34: Paulus und Silas singen im Gefängnis

09.05. Dortmund - Rogate / 6. Sonntag der Osterzeit  
 Predigttext: Luk 11,1-4: Das Gebet des Herrn, (12.-16.05. 2. ÖKT München)

13.05. - Christi Himmelfahrt  
 Predigttext: Apg 1,1-14: Aufgefahren in den Himmel

16.05. Moers - Exaudi / 7. Sonntag der Osterzeit  
 Predigttext: Text der Schlussversammlung des 2. ÖKT München (noch offen)

23.05. Duisburg - Pfingstsonntag  
 Predigttext: Apg 2,1-13 (14-18): Das Pfingstwunder

24.05. - Pfingstmontag  
 Predigttext: Sach 4,6-7: Glück auf

30.05. Herten - Dreifaltigkeitssonntag  
 Predigttext: Röm 11,33-36: Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge

03.06. - Fronleichnam  
 Predigttext: Luk 9,10-17: Speisung der 5000

06.06 Gelsenkirchen - 1. Sonntag nach Trinitatis / 10. Sonntag im Jahreskreis  
 Predigttext: 5. Mose 6, (1-3)4-9(10-19)20-25: Wenn dein Kind dich morgen fragt...

13.06. Bottrop - 2. Sonntag nach Trinitatis / 11. Sonntag im Jahreskreis (Fußball-WM) Predigttext: Jes 55,1-5: Alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser

20.06. Witten - 3. Sonntag nach Trinitatis / 12. Sonntag im Jahreskreis (Fußball-WM) Predigttext: Luk 19,1-10: Zachäus

27.06. Hattingen - 4. Sonntag nach Trinitatis / 13. Sonntag im Jahreskreis (Fußball-WM) Predigttext: Luk 5,1-11: Der Fischzug des Petrus

04.07. Castrop-Rauxel - 5. Sonntag nach Trinitatis / 14. S. im Jahreskreis (WM) Predigttext: 1. Kor 1,18-25: Das Wort vom Kreuz als Torheit und Weisheit

11.07. Bochum - 6. Sonntag nach Trinitatis / 15. S. im Jahreskreis (WM) Predigttext: Jes 43,1-7: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst

18.07. Hagen - 7. Sonntag nach Trinitatis / 16. Sonntag im Jahreskreis (Sommerferien) Predigttext: 1. Mose 16,(1)2-3(4-10)11-18(19-21): Die Speisung mit Manna

25.07. Oberhausen - 8. Sonntag nach Trinitatis / 17. Sonntag im Jahreskreis (Sommerferien) Predigttext: Eph 5,8b-14: Wach auf, der du schläfst, von den Toten

01.08. Waltrop - 9. Sonntag nach Trinitatis / 18. Sonntag im Jahreskreis (Sommerferien) Predigttext: Mt 25,14-30: Das Gleichnis von den anvertrauten Zentnern

08.08. Herne - 10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag) / 19. S. im Jahreskreis (Ferien), Predigttext: Jer 7,1-7(8-15): Die Tempelrede des Jeremia

15.08. Bergkamen - 11. Sonntag nach Trinitatis / Aufnahme Mariens in den Himmel (Ferien) Predigttext: Luk 1,(39-45)46-55(56): Das Magnificat

22.08. Schwerte - 12. Sonntag nach Trinitatis / 21. Sonntag im Jahreskreis (Sommerferien) Predigttext: Apg 9,1-9(10-20): Die Berufung des Paulus

29.08. Bönen - 13. Sonntag nach Trinitatis / 22. S. im Jahreskreis (Ende der Sommerferien) Predigttext: Luk 10,25-37: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter

05.09. Dorsten - 14. Sonntag nach Trinitatis / 23. Sonntag im Jahreskreis Predigttext: 1. Mose 28,10-19(20-22): Jakobs Traum von der Himmelsleiter

12.09. Mülheim/Ruhr - 15. Sonntag nach Trinitatis / 24. Sonntag im Jahreskreis Predigttext: 1. Petr 5,5c-11: Alle eure Sorge werfet auf ihn

19.09. Wesel - 16. Sonntag nach Trinitatis / 25. Sonntag im Jahreskreis Predigttext: 2. Tim 1,7-10: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht

26.09. Gladbeck - 17. Sonntag nach Trinitatis / 26. Sonntag im Jahreskreis Predigttext: 1 Joh 3,1-2: Es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden

03.10. Lünen - 18. Sonntag nach Trinitatis / 27. S. im Jahreskreis (Tag der deutschen Einheit)

Predigttext: 5. Mose 5,6-21: Die 10 Gebote

10.10. Kamen - 19. Sonntag nach Trinitatis / 28. Sonntag im Jahreskreis

Predigttext: Mk 2,1-12 Die Heilung des Gelähmten

17.10. Selm - 20. Sonntag nach Trinitatis / 29. Sonntag im Jahreskreis

Predigttext: Mk 2,23-28: Vom Ährenraufen am Sabbat

24.10. Werne - 21. Sonntag nach Trinitatis / 30. Sonntag im Jahreskreis

Predigttext: Mt 5,38-48: Liebet eure Feinde

31.10. Holzwickede - 22. Sonntag nach Trinitatis (Reformationsfest) / 31. S. im Jahreskreis, Predigttext: Mt 5,(1)2-10(11-12): Die Seligpreisungen

01.11. - Allerheiligen

Predigttext: Luk 6,20-23: Die Seligpreisungen

07.11. Fröndenberg - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres / 32. Sonntag im Jahreskreis, Predigttext: Luk 18,1-8: Die bittende Witwe

14.11. Wetter - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres / 33. S. im Jahreskreis (Volkstrauertag), Predigttext: Röm 8,(14-17)18-25(26): Von der seufzenden Schöpfung und dem Geist Gottes

17.11. - Buß- und Bettag

Predigttext: Spr 14, (1-33)34(35): Gerechtigkeit erhöht ein Volk

21.11. Rheinberg - Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag) / Christkönigssonntag, Predigttext: Offb 21,1-7: Das himmlische Jerusalem

28.11 Datteln - 1. Advent

Predigttext: Mt 21,1-9: Macht hoch die Tür

05.12. - 2. Advent

Predigttext: Mt 3,1-12: Johannes der Täufer

12. Heiligenhaus 12. - 3. Advent

Predigttext: Jes 40,1-8(9-11): Tröstet, tröstet mein Volk

19.12. Xanten - 4. Advent

Predigttext: Luk 1,26-38: Mariae Empfängnis

24.12. - Heiligabend

Predigttext: Luk 2,1-20: Gloria in excelsis Deo et pax hominibus bonae voluntatis

25.12. - 1. Weihnachtstag

Predigttext: Micha 5,1-4a: Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda

26.12. - 2. Weihnachtstag (Weihnachtsferien)

Predigttext: Jes 11,1-9: Der Messias und sein Friedensreich

31.12. - Silvester

Predigttext: Röm 8,31-39: Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes

### **Impressum**

Die Handreichung wurde von einem ökumenischen Arbeitskreis des Bistums Essen und der Evangelischen Landeskirchen im Rheinland und von Westfalen erarbeitet:

*PfarrerIn Gudrun Mawick*

Kirchenkreis Unna, Arbeitsstelle Gottesdienst und Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen

*Dipl.-Theol. Sebastian von Melle*

Bistum Essen, Zentralabteilung Glaubenslehre, Liturgie und Ökumene

*Pater Dr. Philipp E. Reichling OPraem*

Geschäftsführer der Kulturhauptstadtprojekte 2010 des Bistums Essen

*Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke*

Universitätsprofessor für Didaktik der Ev. Religionslehre mit Kirchengeschichte am Institut für Ev. Theologie der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn

*Pfarrer Andreas Volke*

Essen-Rellinghausen, Geschäftsführender Leiter des Evangelischen Kulturbüros RUHR 2010

#### **Kontakt:**

Evangelische Kirche im Rheinland  
Evangelische Kirche von Westfalen  
Evangelisches Kulturbüro RUHR 2010  
Pfarrer Andreas Volke  
III.Hagen 39  
45127 Essen  
(02 01) 22 05-141  
[info@evangelisch2010.de](mailto:info@evangelisch2010.de)  
[www.evangelisch2010.de](http://www.evangelisch2010.de)

Beauftragter des Bistums Essen  
für die Kulturhauptstadt Ruhr.2010  
Dr. Michael Schlagheck  
Katholische Akademie „Die Wolfsburg“  
Falkenweg 6  
45478 Mülheim an der Ruhr  
(02 08) 999 19-201  
[michael.schlagheck@bistum-essen.de](mailto:michael.schlagheck@bistum-essen.de)  
[www.die-wolfsburg.de](http://www.die-wolfsburg.de)